

#### 4.7 Grenzüberschreitender Radtourismus im Saarland

Grenzüberschreitender	Stärken	Schwächen
Radtourismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ naturräumliche Lage im Drei-Länder-Eck</li> <li>☺ überregionale sehr gute Beschilderung</li> <li>☺ VeloRoute SaarLorLux mit Saarland als Initiator und Impulsgeber</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☹ fehlende Vermarktung auf der Homepage</li> <li>☹ VeloRoute SaarLorLux bisher einzige Initiative</li> <li>☹ fehlende Vermarktung der RFWe auch/gerade im grenzüberschreitenden Bereich</li> </ul>
	<b>Chancen/Maßnahmen</b>	
	<p>Ausbau der Netzwerkkooperationen mit benachbarten Regionen im In- und Ausland.</p> <p>Nutzung der räumlichen Lage und ihrer radtouristischen Möglichkeiten als USP (Unique Selling Proposition)</p>	

### 5. Maßnahmen- und Handlungsempfehlungen

Die Recherchen sowie die Stärken- und Schwächenanalyse ergeben eine Liste von insgesamt 22 konkreten Maßnahmen zum weiteren Ausbau des Radtourismus im Saarland.

#### 5.1 Infrastruktur

##### **MI 1 Systematischer Einbezug von Servicestationen, Sehenswürdigkeiten, Bahnhöfen, Hotels u. ä. bei der Radroutenbeschilderung**

Servicestationen (Fahrradverleihe, Fahrradreparaturwerkstätten), Sehenswürdigkeiten, Stadtzentren, Bahnhöfe, Bushaltestellen, Hotels und Gaststätten sind Bestandteile der Radinfrastruktur. Liegen diese Einrichtungen nicht in Sichtweite der Radrouten, so ist es notwendig, auf sie hinzuweisen, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass sie den Rad fahrenden Gästen durch Radwanderkarten und Reiseführer „automatisch“ bekannt sind. Die Ausschilderung dieser Einrichtungen ist teilweise bereits vorhanden. Wichtig ist es, diese Einrichtungen systematisch in das radtouristische Wegweisungssystem mit einzubeziehen. Bei der Finanzierung der Beschilderung sollen die hiervon profitierenden Leistungsträger beteiligt werden. Um ein „Schilderchaos“ zu vermeiden, sollte die Ausschilderung in das System der vorhandenen radtouristischen Wegweisung integriert sein.

**MI 2 Deutliche Hinweise auf Steigungen in Publikationen, Ausschilderung von Steigungen, Ausweisen von Umfahrungsmöglichkeiten, Einsatz von Bus oder Bahn als Alternativen.**

Das Radroutennetz Saarland ist, topographisch bedingt, mit Radrouten unterschiedlicher Steigungen ausgestattet. Die Erhebungen zum Radtourismus im Saarland haben ergeben, dass nicht allen Rad fahrenden Gästen vor Reiseantritt diese Gegebenheiten klar sind und sie sich dann über die Steigungen, z. B. bei den Beherbergungsbetrieben, beschweren. In der Neuauflage der Broschüre „Radfahren und Wandern im Saarland 2005“ wurden die Höhenprofile für alle Radwege erheblich größer dargestellt. Auch im Internet werden die Höhenprofile zu ausgewählten Routen gut präsentiert. Möglicherweise gibt es jedoch Interpretationsschwierigkeiten seitens wenig „Berg-“ erfahrener Radtouristen. Die vorhandenen textlichen Beschreibungen zum Schwierigkeitsgrad (leicht, mittel, anspruchsvoll) könnten daher etwas ausführlicher ausfallen. Zusätzlich sollte in allen Publikationen und entlang der Wege bei Abschnitten mit starken Steigungen auf die Umsteigemöglichkeit in Bus und Bahn oder auf eine vielleicht weniger attraktive, dafür aber steigungsärmere Route hingewiesen werden.

**5.2 Marketing**

**MM 1 Verbesserung der Zielgruppenansprache: Angebote von Routenkombinationsvorschlägen für Familien, Genussradler, Tourenradler und Rennradler.**

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für Radtouristen im Saarland sind sehr vielseitig. Vergleicht man das Produkt „SaarRadland“ mit dem Produkt „Flussradweg X“, so ergibt sich jedoch ein viel inhomogeneres Angebot. Die Verhaltensweisen und Bedürfnisse der radtouristischen Zielgruppen unterscheiden sich erheblich. Das „SaarRadland“ kann vielen etwas bieten. Für alle Medien gilt: Die Zielgruppenansprache muss eindeutig sein. Die Präsentationen und Angebote sollten sich an der jeweiligen Zielgruppe orientieren. Familien und Genussradler beispielsweise suchen für ihren Gesamturlaub eine flache, autofreie und gut ausgebaute Strecke von 150 km bis 350 km, die sie in circa sieben Etappen zurücklegen können. Daher sollte in den Publikationen bereits darauf hingewiesen werden, wie die vorhandenen Routen kombiniert werden können, um diese Strecke zu erreichen.

**MM 2 SaarRadland sollte sich als Bezeichnung für das Radroutennetz auf allen Publikationen wieder finden.**

Das Saarland ist innerhalb der radtouristischen Destinationen Deutschlands noch nicht unter den bekanntesten und beliebtesten Zielen zu finden. Im Zuge der Weiterentwicklung des Radtourismus kann eine bessere Stellung u. a. durch einen gezielten Markenbildungsprozess und Marketing erreicht werden. Die Bezeichnung SaarRadland findet sich bereits als Titel auf der Karte zum Radroutennetz des Saarlandes. Der Name „SaarRadland“ fasst das gesamte radtouristische Angebot des Saarlandes zusammen und ist geeignet für ein überregionales Marketing. Er sollte daher konsequent in allen Medien und Publikationen zum Radtourismus verwendet werden.

### **MM 3 Internetdarstellung der Premiumrouten.**

Das Internet wird als Informationsmedium für Radtouristen immer bedeutender. Das Saarland vermarktet den Saarland-Radweg, den Saar-Radweg und die MTB-Region St. Wendeler Land überregional in „Deutschland per Rad entdecken“. Diese drei Produkte und die Velo-Route SaarLorLux sollten mit ihren Besonderheiten unter einer eigenen Domain im Internet vorgestellt werden. Neben Beschreibungen der Routen sind für Radtouristen die folgenden Informationen wichtig: Sehenswürdigkeiten, Bett & Bike-Betriebe, Gastronomie, Fahrradverleih, Fahrradreparaturwerkstätten, Höhenprofil, Karten, Literaturempfehlungen und Pauschalen - jeweils mit der Entfernung zum Radweg. Ein besonders gutes Beispiel ist die Internetseite zum Elberadweg ([www.elberadweg.de](http://www.elberadweg.de)), die zusätzlich auch aktuelle Hinweise zu (Deich-)Bauarbeiten, einen Newsletter und ein Forum bietet.

### **MM 4 Anschauliche und informative Internetgestaltung, die die Besonderheiten der Radreisedestination hervorhebt (z. B. grenzüberschreitende Kooperation).**

Das Internet bietet die Möglichkeit, neben Informationen, die in Printprodukten gegeben werden, auch aktuelle Hinweise, Neuigkeiten sowie Interaktionsmöglichkeiten zu schaffen. Veranstaltungskalender, Foren, interaktive Routenplaner und Newsletter sind bereits in einigen Regionen auf radtouristischen Internetseiten vorhanden. Im Saarland ergeben sich einige Verbesserungsmöglichkeiten: Kurzdarstellung der Besonderheiten der Radwege, Darstellung anhand einer Karte und farbliche Kennzeichnung. Link zu eigenen Seiten besonderer Radfernwege für weitere Infos. Hinweise auf Bett & Bike-Betriebe mit Angabe der Entfernung zum Radfernweg, Reparatur- und weiterer Radservice. Infos zur Wegebeschaffenheit und Eignung für Familien mit Kindern, Kilometerangaben der Tourabschnitte; Höhenprofil. Ein Tourenplaner fehlt bisher. Denkbar: Planung von Ort zu Ort und/oder von Ort im Kilometerradius; Karte in guter Qualität; Einbeziehung der Radfernwege. Die interaktive Karte auf der Eingangsseite baut sich bisher nicht auf. Empfehlenswert: Karte in guter Qualität; gute Lesbarkeit; unterschiedliche Maßstäbe für Saarland-Karte, Kartenbestandteile wie Sehenswürdigkeiten oder Bett & Bike-Betriebe wären günstig. Anwenderfreundlichkeit: Einheitliches CD, leichte Navigation, Darstellung und Download von Karten; Druckversion wichtiger Informationen; Fotos; Literaturempfehlungen. Weiterhin: An- und Abreisemodalitäten (Bahn, PKW), Mobilität vor Ort, Links von Leistungsträgern, Regionen und ADFC sowie Einstellen von Reiseberichten etc.

### **MM 5 Pauschalen: Nutzung von Kontakten zu großen Radreiseveranstaltern und Nutzung für die überregionale Vermarktung der vorhandenen Pauschalen (z. B. Gourmetradeln).**

Innerhalb der Auswertung der überregionalen Radreiseveranstalter Deutschlands musste festgestellt werden, dass das Saarland deutlich unterrepräsentiert ist. Die Präsenz in den Katalogen der Radreiseveranstalter bietet einen zusätzlichen Vertriebsweg, insbesondere bzgl. potenzieller Radreisender, die auf keine Region festgelegt sind. Für das SaarRadland sind bereits vier einwöchige Pauschalen entwickelt worden, die für die überregionale Vermarktung durch Radreiseveranstalter in Frage kommen. Die Pauschale Gourmetradeln im Saarland hat ein hohes Alleinstellungsmerkmal. Innerhalb des Marketings muss es daher

Ziel sein, Radreiseveranstalter zu überzeugen, im Saarland Pauschalen für individuelle Radler sowie für geführte Gruppen anzubieten.

#### **MM 6 Entwicklung von Fahrrad-Tagesangeboten für Kur-Gäste.**

Der Tourismus im Saarland wird im Wesentlichen geprägt durch den Gesundheitstourismus. Gäste, die vorrangig wegen einer Kur oder Rehabilitationsmaßnahme das Saarland besuchen, zeichnen sich durch eine lange Aufenthaltsdauer aus. An anwendungsfreien Tagen werden ihnen verschiedene Freizeitbeschäftigungen, darunter auch Ausflüge, angeboten. Viele Kureinrichtungen verleihen selbst Fahrräder. Radfahren ist auch für leistungseingeschränkte Personen eine Möglichkeit, mobil zu sein. Es empfiehlt sich daher, geführte Tagestouren für die Gäste anzubieten und Routenbeschreibungen für individuelle Ausflüge in die Umgebung zu erstellen.

#### **MM 7 Pauschale: Rad und Wellness entwickeln.**

Das Saarland verfügt über ein sehr gutes Angebot im Gesundheitstourismus. Die Leistungen könnten sehr gut als Kombination von Rad- und Wellnessreisen angeboten werden. Der Teutoburger Wald hat die „Wellness-Radrouten“ entwickelt, die auf ihrer Strecke viele „Gesundheitsorte“ verbindet. Ähnlich wie im Angebot „Gourmetradeln“ könnte ein Produkt „Gesundheitsradeln“ oder „Wellnessradeln“ entwickelt werden, das neben Übernachtung, Verpflegung, Routenbeschreibung und Gepäcktransport auch Besuche von Bädern und Saunen sowie Anwendungen wie Wadenmassagen und Packungen enthält.

#### **MM 8 Events: Etablierung eines SaarlandRadeltages für Radler aus dem Saarland.**

Ein Erfolgsfaktor im Radtourismus ist in jedem Fall die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung. Sie nutzt das Radroutennetz bei Ausflügen und kann Gästen von den radtouristischen Möglichkeiten erzählen. Viele Bundesländer veranstalten daher jährlich stattfindende „Radevents“, die sich vorrangig an „normale“ Radfahrer der Region richten. Brandenburg beispielsweise führt alljährlich das Event „Brandenburg radelt an“ durch. Hierzu werden in den einzelnen Tourismusregionen Sternfahrten und Radtouren organisiert, bei denen neue Radwege erfahren werden können. Ziel ist es zudem, möglichst viele Menschen aufs Rad zu holen. Daher wird besonders berücksichtigt, dass Familien mit Kindern und Senioren geringere Strecken zurücklegen können. Die Befragung der Bevölkerung zur Bekanntheit der Radwege ergab, dass viele Saarländer außer dem Saar-Radweg keine Radrouten des Saarlandes kennen. In Zusammenarbeit mit Fahrradvereinen, Medien und Leistungsträgern kann daher ein SaarlandRadeltag hier vieles bewirken.

#### **MM 9 Darstellung Wirtschaftsfaktor Radtourismus in einer Broschüre.**

Innerhalb des Gesamttourismus des Saarlandes nimmt der Radtourismus eine wichtige Stellung ein. Der Wirtschaftsfaktor Radtourismus wird in seiner Bedeutung leicht unterschätzt. Seine Darstellung würde einen wichtigen Beitrag leisten, die Bedeutung in der Öffentlichkeit vorzustellen. Einige Zahlen, Daten und Fakten finden sich in diesem Bericht.

### 5.3 Service

#### **MS 1 Lückenschluss in der gastronomischen Versorgung entlang des Radroutennetzes, z. B. auch durch Lunchpakete.**

Radtouristen sind nicht in der Lage, Verpflegung für einen längeren Zeitraum mitzuführen. Wenige führen eine komplette Campingausrüstung mit und stellen ihre Mahlzeiten vollständig selbst her. Der überwiegende Teil, insbesondere Radausflügler, verpflegt sich unterwegs. Daher ist ein dichtes Netz an gastronomischen Einrichtungen, die sich auf die Bedürfnisse der Radfahrer einrichten, notwendig. Die Erhebungen zum Radtourismus Saarland haben ergeben, dass an einigen Abschnitten Lücken in der Versorgung vorhanden sind. Kurzfristig können diese durch Angebote von Lunchpaketen oder durch mobile Verpflegungsstationen (z. B. während der Saison) geschlossen werden.

#### **MS 2 Überprüfung der Öffnungszeiten von Serviceeinrichtungen und Gastronomie sowie ggf. Anpassung an den Bedarf der Radtouristen.**

Innerhalb der Erhebungen zum Radtourismus Saarland wurden die Öffnungszeiten von Serviceeinrichtungen und Gastronomie als teilweise unzureichend kritisiert. Radausflügler sind vorrangig am Wochenende unterwegs. Schließtage von Gastronomie und Fahrradwerkstätten können Radreisende vor große Probleme stellen. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Öffnungszeiten der Serviceeinrichtungen und Gastronomie entlang der Radrouten zu überprüfen und ggf. an die Bedürfnisse der Gäste anzupassen.

#### **MS 3 Angebot einer One-Way Fahrradmiete und Sicherstellung von Qualität durch ein einheitliches „SaarlandRad“.**

Radtouristen fahren gern eine Strecke, bei der Start- und Endpunkt nicht am selben Ort liegen. Durch Kooperation der Fahrradvermieter wird es ermöglicht, dass Räder an verschiedenen Orten entliehen und zurückgegeben werden können. Viele Radfahrer leihen sich nur deshalb ungern Fahrräder, weil die Qualität der Räder und die Wartung oft nicht ihren Anforderungen entsprechen. Eine Reihe von Regionen (Emsland, Friesland, Altmühltal, Lausitz, Ruhrgebiet) haben daher mit einem regionalen Fahrradhersteller ein qualitativ hochwertiges Regionsrad entwickelt. Diese Räder sind vom Design und der Ausstattung an die Region angepasst. Durch das größere Einkaufsvolumen gelingt es, hochwertige Räder zu einem günstigen Preis zu erwerben. In der Regel können die Gäste ihr Leihrad auch kaufen. Zur Sicherstellung einer guten Wartung hat es sich bewährt, diese von wenigen, sehr gut qualifizierten Fahrradmechanikern durchführen zu lassen. Auch Hotels können ein Kontingent der Leihräder erhalten. Besonders wartungsarm ist das für die Lausitz entwickelte Rad. Im Zuge der Produktentwicklung „SaarRadland“ ist es notwendig, eine Kooperation der Fahrradverleiher zum „SaarlandRad“ zu initiieren und umzusetzen.

#### **MS 4 Bett & Bike: Lückenschluss entlang der Radrouten und Angebotsverdichtung.**

Radtouristen wählen unterschiedliche Quartierformen. Jeder einzelne Radtourist hat jedoch eine bevorzugte Unterkunftsform, die er möglichst durchgängig auf seiner Reise nutzen möchte. Der ADFC geht davon aus, dass ca. alle 30 Kilometer entlang einer Radroute eine fahrradfreundliche Unterkunft gebraucht wird. Die Entfernung zum Radweg sollte dabei

nicht größer als fünf Kilometer sein. Insgesamt ist im Saarland eine Überrepräsentanz von fahrradfreundlichen Übernachtungsmöglichkeiten in Jugendherbergen festzustellen. Dennoch sind einige kleine Lücken zu schließen. In der Weiterentwicklung des Radtourismus Saarland muss es Ziel sein, das vorhandene Angebot zu verdichten und Lücken bei fahrradfreundlichen Beherbergungsbetrieben zu schließen sowie eine fahrradfreundliche Ausrichtung in allen Beherbergungsformen zu schaffen.

#### **MS 5 Individualschulungen von Leistungsträgern.**

Die Leistungsträger im Radtourismus Saarland sind überwiegend noch wenig mit den Bedürfnissen der Radtouristen vertraut und daher auch wenig auf ihre Bedürfnisse eingestellt. Jedoch sind sie als sehr wichtiger Bestandteil des SaarRadlandes einzuschätzen, weshalb es notwendig ist, sie zu schulen und für den Radtourismus zu begeistern. Ein gutes Beispiel ist das Hotel Haus Schons am Saar-Radweg.

#### **MS 6 Herausgabe eines Handlungsleitfadens für Leistungsträger im Radtourismus.**

Zusätzlich zu einer aufwendigen Individualschulung kann eine Publikation für Leistungsträger und Planer im Radtourismus Saarland herausgegeben werden, die über die Bedürfnisse der Radtouristen informiert.

#### **MS 7 Infoveranstaltung zum Radtourismus für Leistungsträger (Initiative: IHK).**

Die Befragung der Leistungsträger im Saarland zum Radtourismus hat eine geringe Zahl an Kooperationen und eine geringe Kooperationsfreudigkeit ergeben. Die Leistungsträger sehen auch weniger Chancen im Radtourismus als die Touristiker des Saarlandes. Um Kooperationen zu fördern und über den Radtourismus zu informieren, sollte eine Infoveranstaltung durchgeführt werden. Beispielhaft kann hier eine Veranstaltung der IHK Frankfurt (Oder) in Zusammenarbeit mit anderen IHKn Brandenburgs angeführt werden. Im ersten Teil trugen hier Radtourismusexperten und Touristiker Informationen über den Radtourismus in Brandenburg vor. Im zweiten Teil berichteten Leistungsträger aus unterschiedlichen Bereichen des Radtourismus von ihren Erfahrungen. Geladen waren Leistungsträger, Planer, Politiker und Touristiker. Pausen boten Gelegenheiten zum Austausch und Knüpfen von Kooperationen.

### **5.4 Grenzüberschreitender Radtourismus**

#### **MG 1 Ausbau der Netzwerkkooperation mit benachbarten Regionen im In- und Ausland.**

Die erfolgreiche Verwirklichung der SaarLorLux-Initiative mit Partnern aus angrenzenden Regionen und Ländern bestätigt, dass grenzüberschreitende Projekte realisierbar sind. Nun gilt es, diese strategischen Netzwerkkooperationen zu intensivieren und auf andere Radwege auszubauen. Hierfür bieten sich vor allem die Radfernwege Saar-Radweg und Saar-Nahe-Höhen-Radweg sowie der Mosel-Radweg an.

**MG 2 Nutzung der räumlichen Lage und ihrer radtouristischen Möglichkeiten als USP mit entsprechender Vermarktung national und international.**

In den angrenzenden Bundesländern werden überregionale Radfernwege in ihrem Verlauf und mit den Anschlussmöglichkeiten nicht vermarktet. Für den Radtouristen endet die Radreise jedoch nicht an der Landesgrenze. Die regions- und länderübergreifende Vermarktung von Radwegen mit entsprechender Kooperation mit den verantwortlichen Tourismusmarketingorganisationen und Leistungsträgern bietet so einen erheblichen Vorteil. Das Saarland ist wegen der geringen Flächenausdehnung in der Vielfalt und im Angebot einer umfangreichen Auswahl an Radrouten eingeschränkt. Die räumliche Lage im Drei-Länder-Eck sollte deshalb noch stärker als bisher hervorgehoben und im Marketing betont werden. Überregionale Initiativen wie die VeloRoute SaarLorLux stellen ein USP dar, welches das Saarland von anderen Radreisedestinationen unterscheidet. Sowohl in den Broschüren als auch vor allem für internationale Touristen im Internet sollte deshalb die grenzüberschreitende Möglichkeit des Radelns betont und mit entsprechenden Infrastruktur-, Marketing- und Serviceangeboten unterstützt werden.

## 6. Zusammenfassung

Der Radtourismus gehört seit einigen Jahren zu den tragenden Säulen des Saarlandtourismus. Ausgehend vom Masterplan 2001, wurden deutlich **mehr als 10 Mio. EUR Investitionen** in Wegeinfrastruktur, Ausschilderung, Produktentwicklung und Vertrieb getätigt, um das Saarland als Fahrraddestination zu etablieren. **Über 22 Mio. EUR Umsatz** pro Jahr sind schon heute der Lohn für dieses Engagement. Da zudem alle Marktforschungsstudien weitere Wachstumschancen prognostizieren, ist ein konsequenter Ausbau des Radtourismus im Saarland mit Sicherheit Erfolg versprechend.

Das systematische Vorgehen bei der Angebotsentwicklung und im Marketing zeigt Wirkung: Innerhalb weniger Jahre ist es gelungen, eine sehr gute radtouristische **Wegeinfrastruktur**, bestehend aus Rad- (wander) -routen mit einer bundesweit anerkannt hervorragenden Beschilderung, aufzubauen. Die Verbesserungspotenziale in diesem Bereich bestehen daher in einer fahrradfreundlichen Infrastruktur, wie z. B. Tischen, Bänken und Abstellanlagen an den Radwegen, welche für eine Qualitätssicherung sorgen.

Auch die Ausstattung des Saarlandes mit **Bett & Bike-Betrieben** ist mittlerweile als gut zu bezeichnen. Waren im Jahr 2000 erst 16 Betriebe nach den ADFC-Kriterien für Radfahrer freundliche Unterkünfte klassifiziert, stieg die Zahl mit Stand März 2005 auf 50 Betriebe. Gleichwohl sind an einigen Routen Lückenschlüsse notwendig.

Auf konstant hohem Niveau werden in Saarland **Radsporevents** durchgeführt, die mittlerweile auch überregionale Bedeutung erlangt haben. Nicht nur hierdurch konnte sich die Region St. Wendel z. B. erfolgreich als Mountainbike-Destination etablieren.